



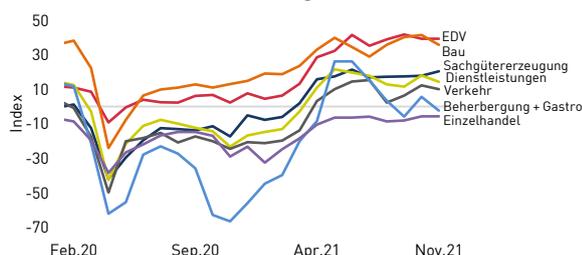
RECOVERY WATCH

ECHTZEITINDIKATOREN

Der Lockdown bremst die Wirtschaftsaktivität in Österreich

Durch den Lockdown wird die österreichische Wirtschaftsleistung um bis zu einer Milliarde Euro pro Woche gedämpft. Die sinkenden Infektionszahlen machen ein wenig Hoffnung, dass Weihnachtseinkäufe im stationären Handel und der Wintertourismus in der zweiten Dezemberhälfte wieder stattfinden werden können. Neben der vierten Welle der Covid-Pandemie und ihren Auswirkungen auf den Dienstleistungssektor gibt es weitere Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung. In Deutschland klagen mittlerweile 74 Prozent der Industrieunternehmen über Engpässe und Probleme bei der Beschaffung von Vorprodukten und Rohstoffen. Auch das aktuelle WKÖ-Wirtschaftsbarometer, die größte Umfrage der gewerblichen Wirtschaft in Österreich, zeigt - neben der bekannten Herausforderung des Fachkräftemangels - stark wachsende Herausforderungen durch Lieferengpässe und steigende Energiepreise auf. In den USA denkt die Fed aufgrund der Oktober-Inflationsrate von 6,2 Prozent über eine Straffung der Geldpolitik nach.

Unternehmerische Erwartungen nach Branchen

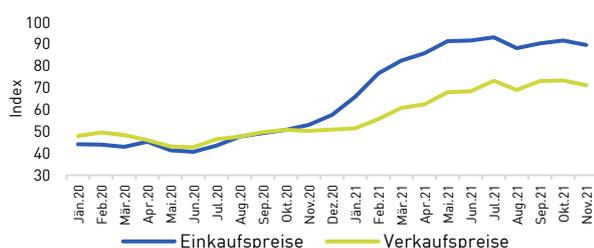


Quelle: WIFO | [Zur interaktiven Grafik](#)

Erwartungen verschlechtern sich im Tourismus

Die Erwartungen der Unternehmen lagen im November im Einzelhandel sowie in der Beherbergung und Gastronomie leicht im negativen Bereich. Da die meisten Befragungsteilnehmer bis Mitte November antworteten, ist das Ergebnis jedoch eher zu optimistisch. Am besten sind die Wachstumsaussichten bei den EDV-Dienstleistungen und im Bauwesen. In der Sachgüterindustrie verbesserte sich der positive Ausblick weiter.

Einkaufs- und Verkaufspreisindizes der Industrie



Quelle: UniCredit Bank Austria | [Zur interaktiven Grafik](#)

Schwächere Preisdynamik bei Industrie-Inputs

Der Preisauftrieb bei den Industrie-Rohstoffen und Industrie-Vorprodukten schwächte sich ab. Der Einkaufspreisindex der Bank Austria für die heimische Industrie ist im Vergleich zum Vormonat Oktober leicht gesunken. Parallel dazu verlief auch die Bewegung des Verkaufspreisindex.

Neuaufträge der Industrie

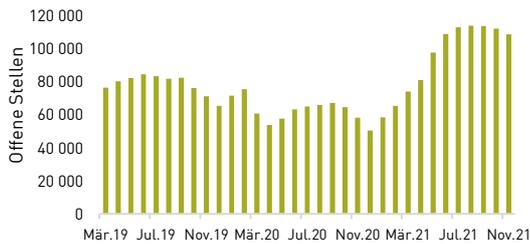


Quelle: UniCredit Bank Austria | [Zur interaktiven Grafik](#)

Neuaufträge wachsen kaum mehr

Die Entwicklung der Neuaufträge in der Industrie verlor im November deutlich an Fahrt und lag nur mehr geringfügig oberhalb der Wachstumsschwelle von 50 Indexpunkten. Die Industrie ist durch hohe Rohstoffpreise und Lieferengpässe belastet. Die seit Sommer beobachtete abflachende Dynamik bei den Neuaufträgen war nun auch bei der Produktionsleistung sichtbar.

Offene Stellen



Quelle: AMS | [Zur interaktiven Grafik](#)

Arbeitskräfte stark nachgefragt

Die Anzahl der offenen Stellen ist im November im Vergleich zu den Vormonaten aufgrund saisonaler Effekte leicht gefallen. Ende November gab es rund 109.000 beim AMS gemeldete offene Stellen. Das sind um fast 37.600 bzw. um 53 Prozent mehr als im Oktober 2019. Auch am Lehrstellenmarkt gab es im November eine hohe Nachfrage, derzeit sind 7.900 Stellen sofort verfügbar.

Arbeitslose und Schulungsteilnehmer



Quelle: BMA, AMS | [Zur interaktiven Grafik](#)

Arbeitslosigkeit recht niedrig, Kurzarbeit steigend

Die Anzahl der Arbeitslosen lag auch Ende November weiterhin unter dem Vorkrisenniveau. Derzeit sind 363.494 Personen als arbeitssuchend gemeldet, davon befinden sich 74.154 in AMS-Schulungen. Außerdem waren Ende November 81.805 Personen zur Kurzarbeit angemeldet. Es wird erwartet, dass ihre Anzahl im Laufe des Monats auf bis zu 400.000 ansteigen könnte. Die Kurzarbeit ermöglicht es Betrieben, ihre Beschäftigten trotz des Lockdowns zu halten.

Einzelhandel und Freizeit in Österreich – Frequenz



Quelle: Google Mobility, eigene Berechnungen | [Zur interaktiven Grafik](#)

Lockdown senkt sogar Einkaufsfrequenz in Supermärkten

Die Einkaufshäufigkeit im Nicht-Lebensmitteleinzelhandel und Freizeitbereich brach durch den Lockdown ein. Die Lücke zum Vorkrisenniveau weitete sich auf 56 Prozent aus. Take-Away-Essensangebote und Lieferservices verhinderten einen Rückgang um 100 Prozent. Im Lebensmitteleinzelhandel sowie bei Drogerien und Apotheken lag die Besuchsfrequenz immer noch um zwei Prozent über jener in den ersten Wochen des Jahres 2020.

Economic Sentiment Indicator: Ländervergleich



Quelle: Europäische Kommission | [Zur interaktiven Grafik](#)

Anmerkung: Für Italien ist kein April-2020-Wert verfügbar.

Erwartungen leicht eingetrübt

Der konjunkturelle Ausblick verschlechterte sich im November in Österreich laut dem Economic Sentiment Indicator (ESI). Während der ESI in Österreich, Deutschland und Tschechien leicht fiel, stieg die Stimmung in Italien.

Fazit: Der Lockdown bremst die wirtschaftliche Aktivität Österreichs. Pro Woche ist mit Einbußen von bis zu einer Milliarde Euro zu rechnen. Die aktuelle BIP-Wachstumsprognose der OECD für Österreich in Höhe von 4,6 Prozent für das kommende Jahr ist nur durch baldige Öffnungsschritte bei gleichzeitiger Eindämmung der Pandemie erreichbar.

Medieninhaber/Herausgeber: Wirtschaftskammer Österreich, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien. Vertretungsbefugtes Organ: Präsident Dr. Harald Mahrer. Tätigkeitsbereich: Information Beratung und Unterstützung der Mitglieder als gesetzliche Interessenvertretung.

Chefredaktion: Dr. Christoph Schneider, Druck: Eigenvervielfältigung, Erscheinungsort Wien. Offenlegung: [wko.at/offenlegung](#). Medieninhaber/Herausgeber: Wirtschaftskammer Österreich, Abteilung für Wirtschafts- und Handelspolitik, Leitung: Dr. Christoph Schneider, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien, Tel: +43 5 90 900 4270, [whp@wko.at](#), [news.wko.at/whp](#).

Autorin/Ansprechpartnerin: Dr. Julia Borrmann, Tel: +43 5 90 900 4270, [julia.borrmann@wko.at](#).